

## **Erfolgreich unterrichten**

*Von Christian Aeberli*

Die öffentliche Volksschule ist für die Kinder und Jugendlichen obligatorisch. Es besteht keine freie Schulwahl. Dies ermöglicht, dass die Volksschule eine ihrer wichtigsten Aufgaben gut erfüllen kann: nämlich die Förderung und Integration aller Kinder und Jugendlichen für ein erfolgreiches Bestehen in unserer Gesellschaft.

Wenn man weiterhin an dieser Stärke der Volksschule festhalten will, muss darauf geachtet werden, dass alle Volksschulen gut sind, dass alle Volksschulen eine hohe Qualität aufweisen. In der Volksschule darf es keine Gewinner- oder Verliererschulen geben. Ansonsten steigt der Druck auf eine freie Schulwahl. Die Qualitätsentwicklung an den Schulen muss deshalb motiviert und mit dem Wissen angegangen werden, dass damit ein wichtiger Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der öffentlichen Volksschule geleistet wird.

Einer der wichtigsten Einflussfaktoren für den Schul- und Lernerfolg der Kinder und Jugendlichen sind die Lehrpersonen. Sie haben es mit in der Hand, aus Kindern gut ausgebildete, lernfreudige und mündige Jugendliche und Erwachsene zu machen und damit entscheidend zu einem reichhaltigen und erfolgreichen späteren Leben beizutragen. Und sie haben deshalb vielleicht den wichtigsten Beruf der Welt überhaupt.

Damit haben Lehrerinnen und Lehrer aber auch eine grosse Verantwortung und die Pflicht, ihre Arbeit beziehungsweise ihren Unterricht regelmässig zu überprüfen. Denn ihre Unterrichtspraxis ist eben nur dann erfolgreich, wenn ihre Schülerinnen und Schüler auch bestmögliche Leistungen zeigen.

Doch was ist guter Unterricht? Diese Frage wurde im Rahmen einer Studie mit 15 Lehrpersonen, deren Klassen in Leistungstests sehr erfolgreich abgeschnitten hatten, vertieft diskutiert.

Die guten Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler werden von den erfolgreichen Lehrpersonen mit der vorhandenen Disziplin im Klassenzimmer erklärt. Üben wird so häufig erwähnt, dass eine Renaissance der längst überholt geglaubten Paukerschule befürchtet werden musste.

Für die erfolgreichen Lehrpersonen ist es keine Frage, dass die Lerninhalte eingehend gefestigt werden, dass kleinste Lernschritte immer wieder überprüft werden, dass der Unterricht in hochdeutscher Sprache erfolgt, dass klare Instruktionen und ein klarer Aufbau das A und O im Unterricht sind, dass Fertigkeiten und Automatismen eine Voraussetzung für höhere Verständnisleistungen sind, dass der Unterricht in ruhiger und respektvoller Atmosphäre stattfinden muss, dass Regeln das Zusammenleben erleichtern. Wahrlich keine Schlagwörter, die einem Werbeprospekt einer modernen Privatschule entstammen.

Diese eher traditionell und langweilig anmutenden Merkmale erfolgreichen Unterrichts sind nur eine Seite der Medaille. Sozusagen die Voraussetzung dafür, dass Kinder in die Lage versetzt werden, selbstständig und aktiv ihren Lehr-Lern-Prozess mitzugestalten.

Die Schülerinnen und Schüler werden auf ihre anspruchsvollen Aufgaben im Unterricht sorgfältig vorbereitet. Disziplin und Klarheit gelten auch dann, wenn der Unterricht durch eine Werkstatt, in der jedes Kind nach individuellen Arbeitsaufträgen arbeitet, strukturiert wird. Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Lernen lernen, Kooperation sind Resultat dieser Bemühungen.

In den Beiträgen der Lehrerinnen und Lehrer zeigt sich eine Kombination von altbewährten Unterrichtsprinzipien, die manchmal despektierlich als «traditionell» verworfen werden, und neuer Lernkultur, die manchmal vorbehaltlos als einzig richtiger Weg überschätzt wird. Die erfolgreichen Lehrpersonen zeigen ein differenziertes Verständnis moderner Unterrichtskonzepte – sie sind gewissermassen Realisten, die nicht geneigt sind, pädagogischen Illusionen zu erliegen.

Realitätssinn ist das eine, Optimismus das andere. Erfolgreiche Lehrpersonen verfügen über eine aktive, optimistische, zuversichtliche und von Selbstwirksamkeit getragene Berufsauffassung, die ihnen hilft, auch in schwierigen Lagen dezidiert positive Seiten zu sehen.